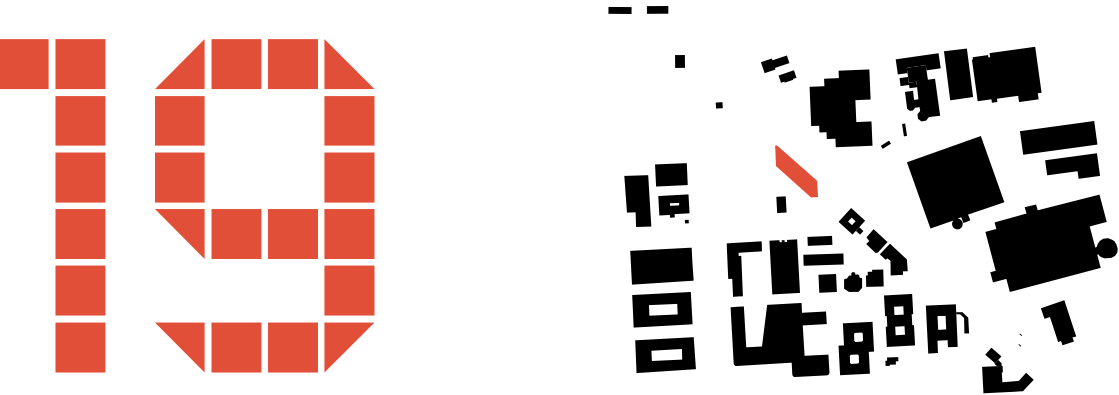


schleicher.ragaller architekten
Betriebskindergarten, Stuttgart-Weilimdorf

Kritik Uwe Bresan



Architekten/Architects
schleicher.ragaller freie architekten bda
partnerschaft mbb
Immenhofer Str. 17/1
70180 Stuttgart
www.schleicher-ragaller.de
info@srfa.de

Projektteam/Project team
Michael Ragaller, Projektleitung
Domenik Schleicher, stellv.
Projektleitung
Frauke Weißinger, Projektleitung
Maximilian Scheffel, Projektleitung/
Bauleitung
Marco Feil, Projektbearbeitung
Emmet Kenny, Projektbearbeitung

Bauherren/Clients
Vector Informatik GmbH vertreten
durch: Sebastian Gaiser,
Antonio Migliore, Pascal Kälber,
Stuttgart-Weilimdorf

**Tragwerksplanung/
Structural engineering**
Entwurfsplanung/Conceptual design:
BuP. Boll Beraten und Planen
Ingenieurgesellschaft mbH & Co. KG,
Stuttgart
Ausführungsplanung/Execution
planning:
Boll Partner für Tragwerke GmbH & Co.
KG, Stuttgart

**Haustechnik/Building
services engineering**
Krebs Ingenieure GmbH, Ditzingen

Elektro/Electrical engineering
Müller & Bleher Filderstadt GmbH &
Co. KG, Filderstadt

Bauphysik/Building physics
Kurz und Fischer GmbH, Winnenden

Brandschutz/Fire prevention
C&M Brandschutzingenieure,
Ilka Claus & Sarah Maschke PartGmbB,
Stuttgart

**Landschaftsarchitektur/
Landscape architecture**
Koeber Landschaftsarchitektur GmbH,
Stuttgart

Sonstige/Others
sustainable strategies – DGNB Auditor,
Stuttgart-Weilimdorf

Fertigstellung/Completion
Dezember 2024

Fotografie/Photography
Zoocy Braun, Stuttgart



Blick von Norden. Überdachte Spielterrassen vor den Gruppenräumen.
View from the north. Covered play terraces in front of the group rooms.

Keine andere Bauaufgabe in Deutschland hat in der zurückliegenden Dekade einen solchen Boom erfahren wie Kindertagesstätten. Durch den gesellschaftlichen Wandel gefordert und vonseiten des Staats finanziell gefördert, sind Kita-Neubauten, einst eine Nische, zu einer fast schon klassischen Aufgabe für kleine und mittlere Architekturbüros geworden. Dabei hat sich über die Jahre und vor dem Hintergrund einer rigiden Förderpolitik allerdings auch eine gewisse Gleichförmigkeit der Lösungen entwickelt. Vor allem in ländlichen und vorstädtischen Kontexten dominiert der Typus des lang gestreckten, rechtwinkligen Bungalows im Grünen – mal mit, mal ohne sichtbares Dach –, gern holzverkleidet und im Inneren durch die lineare Anordnung der Gruppenräume funktional strukturiert.

Dass es anders gehen kann, zeigen schleicher.ragaller architekten aus Stuttgart. In Weilimdorf, einem Vorort der baden-württembergischen Landeshauptstadt, haben sie eine Betriebskita realisiert, die durch eine minimale Abweichung vom oben beschriebenen Schema einen erstaunlichen räumlichen Mehrwert

No other type of construction in Germany has experienced such a boom over the past decade as daycare centres. Driven by social change and financially supported by the state, the construction of new daycare centres, which were once a niche market, has become a standard task for small and medium-sized architectural firms. However, over the years, a certain uniformity of solutions has developed against the backdrop of rigid funding policies. In rural and suburban areas in particular, the most common design is the elongated, rectangular bungalow surrounded by greenery, sometimes with a visible roof and often clad in wood. The interior is typically organised along a linear arrangement of group rooms.

Another way is shown to exist by schleicher.ragaller architekten from Stuttgart. In Weilimdorf, a suburb of the capital of the state of Baden-Württemberg, they have created a company daycare centre that generates astonishing spatial added value by deviating minimally from

generiert. Durch die simple Verdrehung der Gruppenräume um 45 Grad gegen die lineare Struktur des Hauses entstehen sowohl im Innen- wie im Außenraum trianguläre »Resträume«, die sich durch ihre funktionale Unbestimmtheit der individuellen Aneignung öffnen. Es sind gedeckte Spielplätze, die – im Frühling und Sommer draußen, im Herbst und Winter drinnen – zusätzliche Raumreserven zum Herumtollen bieten.

Die zusätzlichen Quadratmeter konnten auch dank des qualitätsbewussten Bauherrn realisiert werden. Das Unternehmen Vector, gegründet 1988 von drei innovativen Köpfen aus Schwaben, ist heute einer jener typischen mittelständischen *hidden champions*, die die Technologielandschaft im deutschen Südwesten prägen. Über die Hälfte der insgesamt 4.500 Mitarbeiter arbeiten am Stammsitz in Weilimdorf. Hier ist über die Jahre ein in vielerlei Hinsicht beispielhafter Campus gewachsen. Hochwertige Architektur, genussvolle Verpflegung und Zusatzangebote wie ein firmeneigener Fitnessbereich tragen zu einer positiven Arbeitsatmosphäre und hohen Mitarbeiterzufriedenheit bei.

Mit der neuen Betriebskita unterstreicht das Unternehmen sein umfassendes Engagement in Sachen Mitarbeiterbindung. Und auch die Wahl der Stuttgarter Architekten ist kein Zufall; Wertschöpfung betreibt man bei Vector gern in der Heimat. Nach ersten Vorgesprächen mit insgesamt drei Stuttgarter Architekturbüros entschieden sich die Verantwortlichen sehr bewusst für das Team von Domenik Schleicher und Michael Ragaller; beide Seiten sprechen heute von großen Übereinstimmungen sowohl beim Qualitätsverständnis wie in der Gesprächskultur.

Die Arbeit an der Betriebskita in Weilimdorf begann mit einer klugen Verortung. Zur Verfügung stand ein riesiges Baugrundstück in Verlängerung der Campusachse. Die Architekten schlugen eine Teilung des Grundstücks in zwei Teilgebiete vor. Das westlich der Achse gelegene rechtwinklige Grundstück soll zunächst unbebaut bleiben und Platz für mögliche zukünftige Erweiterungen der Büroflächen bieten. Die Kita hingegen wurde auf dem östlichen, durch einen natürlichen Bachlauf schräg angeschnittenen Grundstück platziert. So rückt der Kita-Neubau von der Haupterschließungsstraße im Westen ab und nimmt sich gegenüber den Bestandsbauten zurück. Diese überzeugende Lösung gab dann auch den entscheidenden Impuls, das Gebäude entlang des fließenden Gewässers und damit diagonal zur umgebenden Bebauung zu positionieren. Auch der nächste Schritt, die Verdrehung der Gruppenräume um 45 Grad hin zur zentralen Campusachse, war damit vorgezeichnet.

the above-described scheme. Simply rotating the group rooms by 45 degrees against the linear structure of the building creates triangular ‘residual spaces’ both indoors and outdoors. Due to their functional indeterminacy, these spaces are open to individual appropriation. These are covered playgrounds that offer additional space for romping around – outdoors in spring and summer, indoors in autumn and winter.

The additional square metres were made possible thanks to the client’s commitment to quality. Founded in 1988 by three innovative minds from Swabia, Vector has become one of the typical medium-sized ‘hidden champions’ shaping the technology landscape in south-western Germany. Over half of Vector’s 4,500-strong workforce is employed at the Weilimdorf headquarters. Over the years, an exemplary campus has grown here. High-quality architecture, enjoyable catering, and additional amenities such as a company-owned fitness area, contribute to a positive working atmosphere and high levels of employee satisfaction.

The new company daycare centre underlines the company’s commitment to retaining employees. The choice of Stuttgart architects is also no coincidence; Vector aims to generate value in its local area. After initial preliminary discussions with three Stuttgart-based architectural firms, those responsible made a conscious decision. They chose the team led by Domenik Schleicher and Michael Ragaller. Both parties now speak of a high degree of agreement in terms of their understanding of quality and communication culture.

Work on the company daycare centre in Weilimdorf began with a clever location choice, which was the first step in the project. A large plot of land was available in the extension of the campus axis. The architects proposed dividing the plot into two sections. The rectangular plot to the west of the axis will remain undeveloped for the time being to provide space for potential future office expansions. The nursery, on the other hand, was placed on the eastern plot, which is cut diagonally by a natural stream. This positioning moves the new nursery building away from the main access road to the west and sets it back from the existing buildings. This convincing solution provided the decisive impetus to position the building diagonally to the surrounding buildings, along the flowing water. The next step – rotating the group rooms by 45 degrees towards the central campus axis – was thus predetermined.

Gebäude und Außenspielbereich in der Morgendämmerung.
Building and outdoor play area at dawn.



Überdachter Haupteingangsbereich mit Sitzbank und Blick zur Kita-Leitung.
Covered main entrance area with bench and view of the daycare centre management.



Nordfassade mit Rundfenstern.
North façade with round windows.





Leporello-Faltwand.
Leporello folding screen.

Spielbereich mit »Sitzarena«.
Play area with 'seating arena'.



Garderobenelement vor den Gruppenräumen.
Wardrobe element in front of the group rooms.

Empfangstresen im Eingangsbereich.
Reception desk in the entrance area.

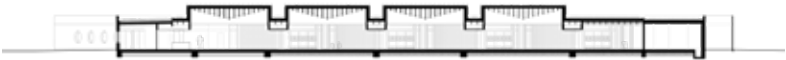


Realisiert wurde das Gebäude dann unter der Maßgabe größtmöglicher Nachhaltigkeit – begleitet von einem DGNB-Auditor und heute nicht nur mit Platinstatus zertifiziert, sondern darüber hinaus aufgrund seiner gestalterischen und baukulturellen Qualitäten von der DGNB mit dem Diamantstatus prämiert. In der Umsetzung bedeutete das eine konsequente Holzbauweise, den Einsatz von Geothermie für Heizung und Kühlung sowie die Gestaltung eines extensiv begrünten und mit einer Fotovoltaik-Anlage ausgestatteten Dachs.

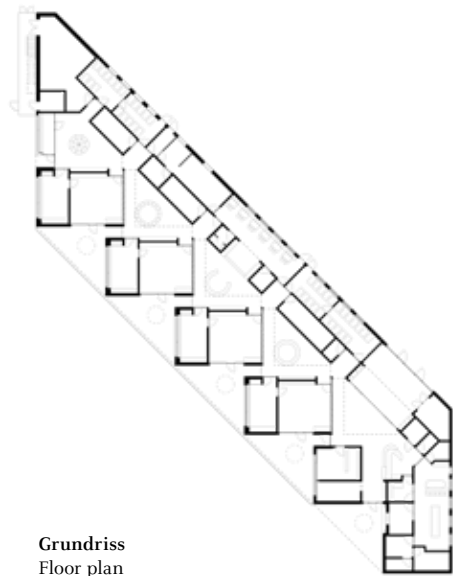
Das zweifellos Nützliche dabei stets mit dem Schönen und Atmosphärischen zu verbinden, ist letztlich die große Leistung des Architektenteams. Notwendige Speichermassen wurden durch gelbe Klinkerwände realisiert. Aus dem Lot verschobene Steine geben den Mauern ein feines Kreuzstichmuster – in den großen Dreiecken sicht- und spürbar als Positivform, in den Gruppenräumen entsprechend als Negativ. Die Lüftung der Gruppenräume wurde dezentral organisiert, weshalb auf die üblichen Lüftungsrohre an den Decken verzichtet werden konnte. So kommt die sauber detaillierte, sichtbare Holzkonstruktion der Decken ungestört zur Geltung. An markanten Stellen ist sie sogar noch durch runde Oberlichter und seitliche Lichtbänder betont. Die Fassade besteht aus sägerauer Nadelholzschalung, ergänzt durch Vollholzfenster. Durch den sich aus der Bauform ergebenden Witterungsschutz sind die Fensterrahmen lediglich geölt. Über die dreieckigen, mit einem feinen Ziegelbelag im Fischgrätverband gestalteten Terrassenflächen geht es aus den Gruppenräumen nach draußen. Hier ergänzt eine natürlich gestaltete Spiellandschaft, geplant durch Koeber Landschaftsarchitektur, das stimmige Gesamtkonzept. Einfach bauen – in dieser Betriebskita ist es wunderbar gelungen!

The building was constructed with the greatest possible sustainability in mind, accompanied by an auditor from the Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (German Sustainable Building Council; DGNB), and is now certified at platinum level. It has also been awarded diamond status by the DGNB in recognition of its design and architectural qualities. This involved the consistent use of timber construction and geothermal energy for heating and cooling, as well as the design of an extensively greened roof equipped with a photovoltaic system.

Undoubtedly, the architectural team's greatest achievement is their ability to combine practicality with beauty and atmosphere. The necessary storage-efficient building mass was created using yellow clinker brick walls. The off-centre bricks give the walls a delicate cross-stitch pattern, which is visible and tangible in the large triangles and in the group rooms as a positive and negative form, respectively. The group rooms are ventilated in a decentralised manner, meaning that the usual ventilation pipes on the ceilings could be dispensed with. This allows the clean, visible wooden construction of the ceilings to take centre stage. In prominent places, this is emphasised by round skylights and side light strips. The façade consists of rough-sawn softwood formwork, complemented by solid wood windows. Thanks to the building's design providing weather protection, the window frames simply needed to be oiled. The group rooms open onto triangular terrace areas covered in fine herringbone bricks. Here, the harmonious overall concept is complemented by a naturally designed play area that was planned by Koeber Landschaftsarchitektur. Simple building – this company daycare centre is a wonderful example of how it can be done!



Längsschnitt
Longitudinal section



Grundriss
Floor plan